

WiSe 2019/2020

Veranstalter/in: **Dr. Sybille Prochnow Penedo**

Titel der Veranstaltung: **Pädagogische Fragestellungen des Förderschwerpunktes GE. Schwerpunkt: Erwachsen-Werden und Erwachsen-Sein - „Sie bleiben doch immer wie Kinder!“**  
**1.02.242**

Wochentag: **Dienstag**

Zeit: **16-18**

Raum: **JJW 2-233**

Veranstaltungsform: **SE**

KP:

**M. Ed.-Sonderpädagogik: Modul sop714 – Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und seine Didaktik**

**Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andrea Erdélyi**

**Prüfungsleistungen**

**keine Prüfungsleistungen**

Veranstaltungsinhalte:

Ziel ist zu erkennen, wie Sie als zukünftige Lehrkräfte für Sonderpädagogik junge Erwachsene mit geistiger Behinderung unterstützen können, ihre vorhandenen Potentiale zur selbstbestimmten Zukunftsplanung zu nutzen.

Im ersten Schritt stehen die aktuellen sonderpädagogischen Leitbilder Inklusion, Selbstbestimmung und soziale Teilhabe im Fokus. Es werden unterschiedliche Theorien zum Erwachsenwerden und Erwachsensein vorgestellt und auf deren Verwertbarkeit im sonderpädagogischen Arbeitsfeld untersucht. Sodann werden die aktuellen Rahmenrichtlinien für die Sekundarstufe II der Förderschule im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung vor dem gegenwärtigen Diskurs kritisch betrachtet.

Diese normativen Referenzpunkte konfrontieren wir in einem zweiten Schritt mit konkreten Praxiserfahrungen. Junge Erwachsene mit geistiger Behinderung wollen als vollwertiger Teil der Gesellschaft anerkannt werden. Sie möchten sich mit ihren Ressourcen aktiv einbringen. Diesem Wunsch steht eine infantilisierende Schul- und Betreuungspraxis gegenüber. Besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen Perspektiven der jungen Menschen mit geistiger Behinderung selbst, ihren Lehrkräften oder Betreuern sowie ihren Eltern.

Im abschließenden Schritt untersuchen wir, welche Faktoren sich im Übergang von Schule in die nachschulische Arbeits- und Lebenswelt förderlich oder beeinträchtigend auf eine selbstbestimmte Lebensführung auswirken. Es werden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten einer teilhabeorientierten Erwachsenenbildung in Schule, Berufs- und Lebenswelt vorgestellt und diskutiert.

Eingeschlossen in alle Überlegungen sind Menschen mit schwerer Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung.

Die Leiterin der Veranstaltung ist Gesamtschulrektorin einer Inklusiven Gesamtschule in Bonn mit 20-jähriger Berufserfahrung in Förderschulen in Norwegen, Niedersachsen und NRW.